

Christoph Spöcker

Christian Streich

Kleine Anekdoten aus dem Leben
des Kultrainers



CHRISTOPH SPÖCKER

CHRISTIAN STREICH

— KLEINE ANEKDOTEN AUS DEM LEBEN DES KULTRAINERS —

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@m-vg.de

Wichtiger Hinweis

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurde auf eine genderspezifische Schreibweise sowie eine Mehrfachbezeichnung verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

Originalausgabe

1. Auflage 2024

© 2024 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Redaktion: Ulrich Korn

Umschlaggestaltung: Sonja Stiefel

Umschlagabbildung: IMAGO / PanoramaiC

Satz: Carsten Klein

Druck: Florjancic Tisk d.o.o., Slowenien

Printed in the EU

ISBN Print 978-3-7423-2782-6

ISBN E-Book (PDF) 978-3-7453-2593-5

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-7453-2594-2



**Wir produzieren
nachhaltig**

www.m-vg.de

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

Vorwort	5
Explosiv	8
Idole	11
Aktive Karriere	13
Aufwind	15
Neue Wege	18
Der Neue	21
Der erste Streich	24
Heißsporn	27
David gegen Goliath	30
Im Fokus	33
Ausgezeichnet	35
Bodycheck	37
Berlin, Berlin	41
Haltung	44
Unermüdlich	46
Weiter, immer weiter	48
Vaterfigur	50
Der Fahrraddieb	52
Der Malermeister aus Gundelfingen	54
Der Deckungsschatten	56
Quarantäne	59

Redefreiheit	61
Eine lebende Legende	64
Disziplin	66
Streich will aufs Konzert	68
Der Bundespräsident	71
Urgestein	73
Quellen	77

Vorwort

»Ganz unsexy simmer net.«

Christian Streich

Es sind Aussagen wie diese, die Christian Streich zu Beginn seiner Trainerkarriere die Aufmerksamkeit der Presse einbringen. Doch zur Person Streich gehört viel mehr als nur augenzwinkernde Kommentare. Er ist ein bemerkenswerter Fußballtrainer, gewiss, aber er ist zugleich Bezugsperson für seine Spieler, zeigt sich als vielseitig interessiert in allen Lebensbereichen und wird von manchen sogar als Philosoph gesehen, auch wenn er partout keiner sein will.

Als der kleine Christian am 11. Juni 1965 in Weil am Rhein das Licht der Welt erblickt, ahnt wohl niemand, zu welch großen Aufgaben der Badener später berufen werden soll. Aufgewachsen in Eimeldingen, einem Dorf in der südbadischen Provinz, entdeckt Christian Streich hier auf dem örtlichen Bolzplatz, fernab des Hochglanzes von Profisport und Millionenverträgen, seine Liebe für den Fußball. Gut

60 Kilometer trennen ihn von seiner späteren Wirkungsstätte Freiburg im Breisgau.

In der Jugend erweist er sich als Talent und wird vom Trainer des Freiburger FC Lutz Hangartner mit 19 Jahren in die erste Mannschaft berufen. Damals gestaltet sich der Profifußball noch etwas anders als heute und der spätere Freiburg-Trainer macht parallel zum Fußballalltag eine Ausbildung und setzt sogar noch ein Lehramtsstudium obendrauf, doch als Lehrer gearbeitet hat er nie.

Das Leben hat andere Pläne für den Badener. Noch während seiner Profikarriere schlägt Streich die Laufbahn eines Fußballtrainers ein und gibt sein Wissen an junge, talentierte Kicker weiter. Anfangs noch im Jugendbereich des SC Freiburg tätig und damit vollauf zufrieden, wird er 2012 zu den Profis des Sportclubs berufen. Bescheiden, wie er ist, wehrt er sich zuerst gegen das Angebot von SC-Präsident Fritz Keller. Letztlich gibt sich Streich aber dem Werben seines Präsidenten geschlagen und übernimmt den Posten des Freiburger Cheftrainers, den er zwölf Jahre lang bekleiden soll.

Es ist eine lange Zeit, gespickt mit unfassbaren Erfolgsmomenten, unterbrochen von so manchem Tiefpunkt, die Streich bei seinem Herzensverein erlebt. Als er im Frühjahr 2024 seinen Rücktritt erklärt, macht sich Traurigkeit in den Reihen des Sportclubs und unter den Streich-Fans in ganz Deutschland breit, aber so ist das nun mal, kein Trainer bleibt ewig im Amt. Das gilt auch für Christian Streich.

Auf die Frage, was nach der Karriere kommt, antwortet Streich, er wolle gern praktische Arbeiten ausführen. Als leidenschaftlicher Radfahrer möchte er lernen, wie man Fahrräder repariert. So mancher legt dem Freiburger Headcoach nahe, er solle doch in die Politik gehen. Schließlich beweist er mit seinen Aussagen zu den unterschiedlichsten Themen des Weltgeschehens immer wieder Einfühlungsvermögen und Weitsicht; Eigenschaften, die ein Politiker gut gebrauchen kann. Davon will Streich momentan aber nichts wissen. Er geht erst einmal in die wohlverdiente Pause nach all den Jahren höchster Anspannung als Profitrainer. Und er ist sich sicher: Er braucht nur ein paar Tage, dann ist er schon weit weg vom Fußballalltag und mit den Gedanken ganz woanders.